

Als letztes Detailprofil mag noch die im Sasstobel aufgeschlossene Schichtreihe angeführt werden, von wo schon Tr ü m p y (1916, p. 151, Profil 2) ein Spezialprofil beschrieben hat. Wegen der starken Schuttführung des Baches können die Mächtigkeiten nur unter Vorbehalt angegeben werden; im allgemeinen mögen sie eher etwas zu gross sein.

1. 8 + x : Graue, zuckerkörnige, relativ gut geschichtete (5 — 15 cm), schwach kalkige Dolomite. Vermutlich noch zu den Raiblerschichten gehörend.
2. ca. 7 m : Sandige, tonige Schiefer mit schwarzen Kohleschmitzen auf Schichtflächen und mit Bänkchen nicht schiefriger feinkörniger, grauer Sandsteine mit Pflanzenresten.
3. ca. 4 m : Gegen oben übergehend in plattigen Sandstein mit gelegentlichen schiefrigen Zwischenlagen.
4. ca. 5 m : Hellgraubräunlicher, körniger, etwas kalkiger Dolomit, mit dunklen Flecken und Kohleschmitzen.
5. ca. 2 m : Tektonisch stark gestörte Raiblerschiefer, Sandsteine linsenartig eingequetscht.
6. ca. 12 m : Hellgraubräunlicher Dolomit.
7. ca. 50 m : Hellgraubraune, dichte Kalke; dunkelgraue, etwas zuckerkörnige Kalke; helle braungraue, zuckerkörnige Dolomite. Die dunklen, stark den Arlbergkalken gleichenden Kalke wiegen vor.
8. ca. 15 m : Raiblerschiefer und -sandsteine, mit ca. 5 m mächtiger Lage eines gut gebankten (10 — 40 cm), grünlichgrauen, feinkörnigen Quarzites an der Basis.
9. ca. 6 m : Körniger, zerbrochener Dolomit bis Bröckel-Rauhwanke, hellbräunlichgrau, mit weicher, dicker, brauner Verwitterungsrinde.
10. ca. 5 m : Raiblerschiefer und -sandsteine.